

nur auf den Fortgang der Bauarbeiten, sondern vor allem darauf, daß sich die Parteioorganisationen der am Bau beteiligten Betriebe organisatorisch und ideologisch festigten. Wie wichtig das war, zeigte sich zum Beispiel bei der Montage der Kesselausrüstung. Als dabei eine Terminverzögerung einzutreten drohte, beriet die Parteileitung des entstehenden Kraftwerks mit der Parteigruppe der Kesselmonteur die Lage. In dieser Beratung zeigten die Genossen Monteure und Montagehelfer ihre Bereitschaft, der Gefahr einer Terminverzögerung zu begegnen. Der Genosse Montageleiter erklärte sehr richtig: „Wir müssen mit Hilfe einer außerordentlichen Produktionsberatung, die Bereitschaft aller Monteure und Montagehelfer wecken, die Arbeitsorganisation zu verbessern, um die Montagezeit zu verkürzen, damit der vorgesehene Termin doch noch erreicht werden kann.“

Die Parteigruppe der Kesselmonteur legte im Ergebnis fest, die Gewerkschaftsfunktionäre bei der Vorbereitung dieser Produktionsberatung zu unterstützen, indem sich Genossen mit den Parteilosen beraten, was alles für die Erreichung des gestellten Ziels zu nutzen sei. Bei diesen Gesprächen wurden gute Vorschläge vorgebracht. In der Produktionsberatung entstand dann aus der Zusammenfassung der Vorschläge und Hinweise die Verpflichtung, den vorgesehenen Termin einzuhalten. Und er wurde eingehalten.

Die Lehre daraus, daß man die Parteiarbeit auf einer Baustelle vom Baubeginn an sichern muß, veranlaßte uns, beim Erweiterungsbau rechtzeitig entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Selbstverständlich muß das in erster Linie Sache der Parteioorganisationen der Bau- und Montagebetriebe sein. Weil wir aber als Parteileitung des Kraftwerks die Parteiarbeit auf der gesamten Baustelle koordinieren müssen, interessieren wir uns bereits vor der Einrichtung der Baustelle dafür, wieviel und welche Genossen auf ihr arbeiten werden. Deshalb beschlossen wir, mit den Parteileitungen der Bau- und Montagebetriebe Verbindung aufzunehmen.

Der VEB Bau-Union Halle hat bereits mit den Ausschachtungsarbeitern begonnen. Mit der Parteioorganisation dieser Bauarbeiter hält der Sekretär unserer Betriebsparteiorganisation guten Kontakt. Er sprach mit den Genossen Bauarbeitern über ihre künftige Parteipflicht beim Einsatz neuer Arbeitskräfte und bei der Sicherung der Baurmine mit einem neuen Arbeitskollektiv.

Die Genossen beschlossen, die neuen Brigaden so zu bilden, daß in jeder mindestens ein Genosse arbeitet, der durch sein persönliches Beispiel sowie seine auf klärenden Worte für gute Arbeitsmoral und Geräteausnutzung sorgt. Die Parteileitung wird sich jetzt dafür einsetzen, daß bei allen am Bau beteiligten Betrieben die politische Führung gesichert ist.

Wenn wir den Kontakt mit den Parteileitungen der anderen Bau- und Montagebetriebe hersteilen werden, wollen wir auch auf die guten Erfahrungen beim großen überbetrieblichen Komplexwettbewerb während der Herstellung der bisherigen Ausrüstung des Kraftwerks „Elbe“ hinweisen. An ihm nahmen die Belegschaften bestimmter Produktionsbereiche in Betrieben verschiedener Industriezweige teil. Sein Ziel war, die Staatstermine für die Inbetriebnahme der Maschinen und Aggregate einzuhalten beziehungsweise zu unterbieten. Und es wurde erreicht: Der größte Teil begann vorfristig zu arbeiten! Dieser Erfolg war möglich, weil die meisten Parteileitungen der beteiligten Betriebe die Wichtigkeit eines überbetrieblichen Komplexwettbewerbs erkannten und die Parteigruppen sowie die Genossen in den Betriebsgewerkschaftsleitungen auf